

# Fragebogen zum TTI Zertifikatskurs DaF

Ich interessiere mich für den Kurs mit Beginn am:

5

## ANGABEN ZUR PERSON

Nachname:

Vorname(n):

Geburtsort- und datum:

Nationalität:

Muttersprache:

Gegenwärtige Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Ständige Adresse:

(falls abweichend)

Telefon:

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit:

10

15

20

25

## AUSBILDUNG

Bitte angeben: Institution, Prüfungen, Fächer

Schulabschluss:

35

Universitätsabschluss:

Andere relevante Qualifikationen:

40

Welche Fremdsprachen beherrschst du? Bitte gib an, wie gut du diese Sprachen sprichst (schreibst, liest). Benutze bitte die Einteilung nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (Wenn du damit nicht vertraut sein solltest: Unter dem Suchbegriff „GER“ findest du Übersichten im Internet):

45

50

## BERUFSAUSBILDUNG / BERUFSERFAHRUNG

---

Hast du eine abgeschlossene Ausbildung als Lehrperson?

55

Hast du schon einmal an Deutsch als Fremdsprache - Seminaren teilgenommen?  
(Wenn ja, bei welcher Institution und wie lange?)

60

65

Hast du Unterrichtserfahrung?

a) Deutsch als Fremdsprache: An welchen Schulen (oder in welchen Kontexten) hast du unterrichtet, wann und wie lange, welche Kursstufen und wie viel Unterrichtsstunden pro Woche?

70

75

b) Andere Fächer:

80

[Empty text box]

Hast du auch andere Berufe erlernt bzw. ausgeübt?

[Empty text box]

Gibt es weitere Informationen, die dir für den Kurs wichtig erscheinen?

[Empty text box]

Warum möchtest du an diesem Kurs teilnehmen? (Du kannst, wenn du möchtest, sehr kurz antworten – das soll kein Motivationsschreiben werden ;-)

[Empty text box]

.

.

.

.

85

.

.

.

.

90

.

.

.

.

95

.

.

.

.

100

.

.

.

.

105

.

.

.

Wie hast du vom TTI Zertifikatskurs DaF erfahren?

110

## A | GRAMMATIK

---

115

Die unten stehenden Sätze enthalten je einen (durch \* markierten) Fehler. Du sollst:

- a) den Satz korrigieren
- b) die korrekte grammatische Form benennen
- c) Schülern verdeutlichen, worin der Fehler besteht

120

Ein Beispiel:

1. Er ist ständig müde, weil er viel arbeiten \*musst.

- a) muss
- b) Konjugation der Modalverben
- c) Konjugation eines regelmäßigen Verbs (zum Beispiel: „sagen“) von den Schülern erfragen und anschreiben, dann die von „müssen“, darauf hinweisen, dass Modalverben in der dritten Person Singular kein „t“ haben.

125

Bitte beachte, dass es in Teil c) darum geht, wie du das Problem deinen Schülern **verdeutlichst**:

Stell dir vor, du befindest dich in dieser Unterrichtssituation (hinter dir ist natürlich eine Tafel):

130



Bitte bedenke, dass die Lernenden nur begrenzt Deutsch sprechen bzw. verstehen, du also eventuell auch auf Beispiele, Gesten, Zeichnungen ausweichen musst. Der erste Impuls ist wahrscheinlich, die Fragen so zu beantworten, dass die Leser dieses Fragebogens (wir) sie

.

.

.

.

.

verstehen - das ist aber nicht die Aufgabe. Beschreibe möglichst konkret, was du im Unterricht tun und deinen Schülern sagen würdest.

140

**Und noch einmal: Dies hier ist kein Test – deine Antworten müssen nicht „richtig“ sein – sie dienen lediglich als Grundlage für das Interview, das wir mit allen Interessent:innen machen.**

145

2. Ich fahre nach Deutschland, \*damit Deutsch zu lernen. (Niveau der Schüler: B1)

a)

b)

c)

150

3. Jeden Morgen geht er in \*der Schule. (Niveau der Schüler: A2)

a)

b)

c)

155

4. Ich \*bin meinen Bruder zum Bahnhof gefahren. (Niveau der Schüler: B1)

a)

b)

c)

165

170

Wie würdest du Lernenden den **Bedeutungsunterschied** zwischen folgenden Sätzen **verdeutlichen**? Denke wieder an die Unterrichtssituation im Bild oben. Bitte bedenke, dass die Schüler nur begrenzt Deutsch sprechen bzw. verstehen, du also eventuell auch auf Beispiele, Gesten, Zeichnungen ausweichen musst. Beschreibe möglichst konkret, was du im Unterricht tun und deinen Schülern sagen würdest.

175

**Und noch einmal: Dies hier ist kein Test – deine Antworten müssen nicht „richtig“ sein – sie dienen lediglich als Grundlage für das Interview, das wir mit allen Interessent:innen machen.**

180

**Hinter diesen Beispielen steckt zwar auch Grammatik, aber zunächst einmal haben die Schüler ein Problem mit dem Bedeutungsunterschied zwischen den Wörtern, die wir unten fett gedruckt haben. Wie würdest du den verdeutlichen?**

185

Er kauft **ihm** ein Buch. <--> Er kauft **sich** ein Buch. (Niveau der Schüler: A1)

[Empty box]

**Wenn** ich früher an die Grenze kam, wurde ich kontrolliert. <--> **Als** ich gestern an die Grenze kam, wurde ich nicht kontrolliert. (Niveau der Schüler: B1)

[Empty box]

Die Geschäfte **wurden** geschlossen. <--> Die Geschäfte **waren** geschlossen. (Niveau der Schüler: B1)

[Empty box]

## B | WORTSCHATZ

---

Lernende fragen nach dem **Bedeutungsunterschied** zwischen folgenden Wortpaaren. Wie würdest du ihnen den jeweiligen Unterschied **verdeutlichen**? Bitte bedenke, dass die Schüler nur begrenzt Deutsch sprechen bzw. verstehen, du also eventuell auch auf Beispiele, Gesten, Zeichnungen ausweichen musst. Beschreibe möglichst konkret, was du im Unterricht tun und deinen Schülern sagen würdest.

**Und noch einmal: Dies hier ist kein Test – Deine Antworten müssen nicht „richtig“ sein – sie dienen lediglich als Grundlage für das Interview, das wir mit allen Interessent;innen machen.**

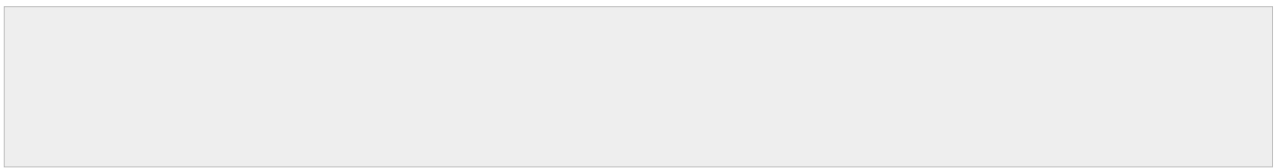
warnen <--> drohen (Niveau der Schüler: A2)

[Empty box]

nur <--> erst (Niveau der Schüler: A2, es geht um das Problem hinter zum Beispiel diesem Fehler: \*Das Kind ist nur 5 Jahre alt und kann schon lesen.)



bearbeiten <--> verarbeiten (Niveau der Schüler: B1)



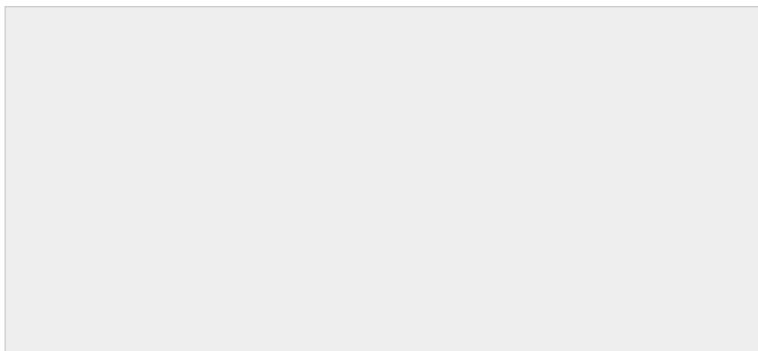
## C | AUSSPRACHE

---

Sprich die folgenden Wörter laut und markiere dann die Silbe, die die Hauptbetonung trägt.

Zum Beispiel: \*Haushalt ver\*stehen

Foto  
Fotograf  
fotografieren  
einkaufen  
Beobachtung  
verkaufen  
arbeiten  
vorgetragen  
merkwürdigerweise



## D | SPRACHGEBRAUCH

---

Schau dir den unten stehenden Kurzdialog und die Titel (mit [ ] markiert) an.

A: Möchtest du heute Abend mit ins Kino kommen? [ Einladen ]

B: Ja, sehr gerne! [ Einladung annehmen ]

Wir nennen solche Titel (wie z.B. „Einladen“) Funktionen. Dies ist eine Methode, Sprache zu klassifizieren mit der Fragestellung, was Sprache im jeweiligen Kontext bewirkt. Finde nun einen Titel für die jeweilige Funktion jeder Äußerung im unten stehenden Dialog. Schreib deine Antworten in Klammern hinter die Äußerungen.

A: Du, Peter?

B: Ja - was gibt's?

A: Kannst du uns mal mit diesem Koffer hier helfen?

B: Tut mir leid, aber Sonja wartet auf mich.

A: Ist gut. Macht nichts.

Dies ist ganz offensichtlich eine informelle Unterhaltung zwischen zwei Freunden. Notiere nun einen ähnlichen Dialog mit der gleichen Anzahl von Äußerungen zwischen zwei Personen, die einander **nicht** kennen. Benutze die gleichen Funktionen wie oben:

## E | LEHR- UND LERNMETHODEN

Stell dir vor, du unterrichtest eine Gruppe erwachsener Anfänger (Niveau: A1). Du willst „Möchten Sie...“ (wie in dem Satz „Möchten Sie eine Tasse Kaffee?“) einführen. Wie würdest du das tun?

Bitte bedenke, dass die Schüler nur begrenzt Deutsch sprechen bzw. verstehen, du also eventuell auch auf Beispiele, Gesten, Zeichnungen ausweichen musst. Beschreibe möglichst genau, was du tun und sagen würdest.

**Und noch einmal: Dies hier ist kein Test – deine Antworten müssen nicht „richtig“ sein – sie dienen lediglich als Grundlage für das Interview, das wir mit allen Interessent;innen machen.**



[Empty box for notes]

305

Denk an zwei verschiedene Lernerfahrungen in deinem Leben (kein Sprachenlernen), von denen eine erfolgreich war und eine weniger. Notier bitte die drei Hauptfaktoren, die die jeweilige Erfahrung erfolgreich bzw. weniger erfolgreich machten.

310

+++++erfolgreich+++++

315

Erfahrung:

[Empty box for successful experience]

320

Drei Faktoren:

[Empty box for factors of successful experience]

325

+++++weniger erfolgreich+++++

330

Erfahrung:

[Empty box for less successful experience]

335

Drei Faktoren:

[Empty box for factors of less successful experience]

340

Denk jetzt bitte an deine eigenen Erfahrungen als Sprachschüler:in bei einer Schule oder anderswo. Welche Schlüsse würdest du aus deiner Erfahrung ziehen, hinsichtlich dessen, was eine gute Unterrichtsstunde ausmacht?

.  
. .  
. .  
. .  
345  
. .  
. .

.  
350  
. .  
. .  
. .

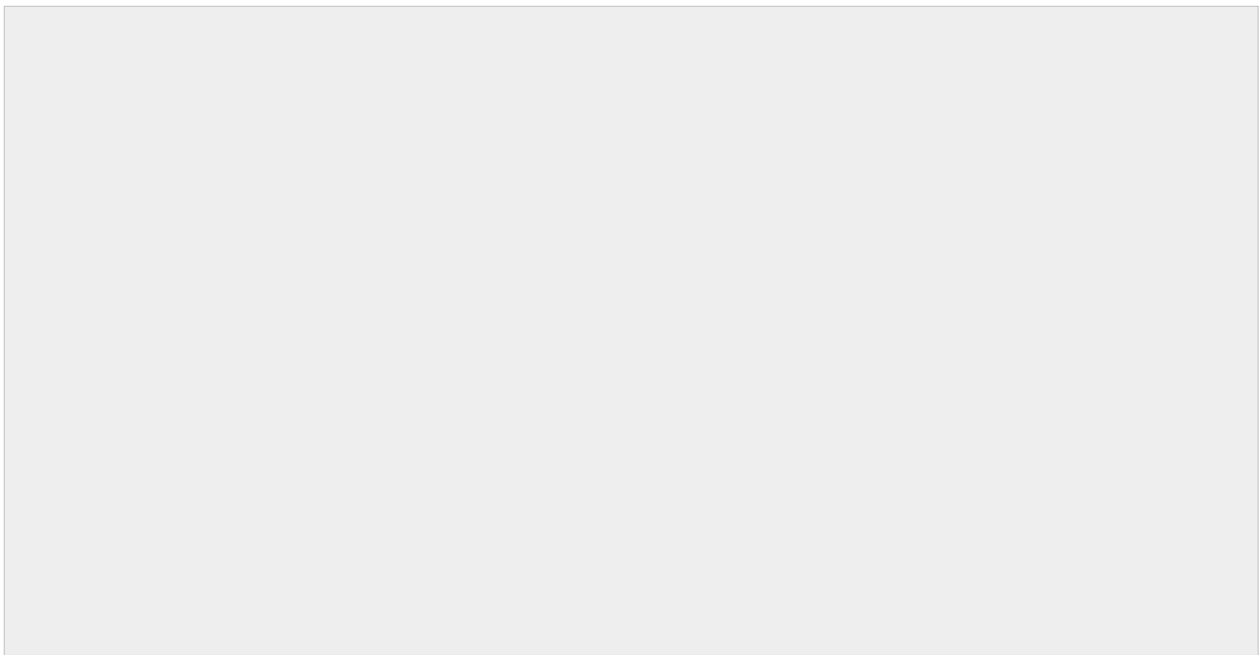
355  
. .  
. .  
. .

Schreib noch einen (mehr oder weniger kurzen) Text über das, was wir über dich als Person noch wissen sollten (nicht unbedingt einen Lebenslauf, aber es wäre schön, etwas über deine Reisen, Hobbies etc. zu erfahren und etwas darüber, was du bisher in deinem Leben gemacht hast.

360  
. .  
. .  
. .

365  
. .  
. .  
. .

370  
. .  
. .



.

375

.

.

.

.

380

.

.

.

.

385

.

.

.

.

390

.

.

.

.

Schick diesen Fragebogen an [ihtt@daf-lehrer.de](mailto:ihtt@daf-lehrer.de)

Mach am besten vorher eine Kopie für dich (Wenn nicht, auch gut: Wir können dir vor dem Interview deinen Fragebogen noch einmal schicken.)

Falls du noch Fragen hast, wende dich bitte an:

Teacher Training Institute DaF Freiburg

Dietmar Dinklage

Fon 0176 9685 1084

[dietmar.dinklage@daf-lehrer.de](mailto:dietmar.dinklage@daf-lehrer.de)

